

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 34 (2009)
Heft: 3

Rubrik: Medienberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

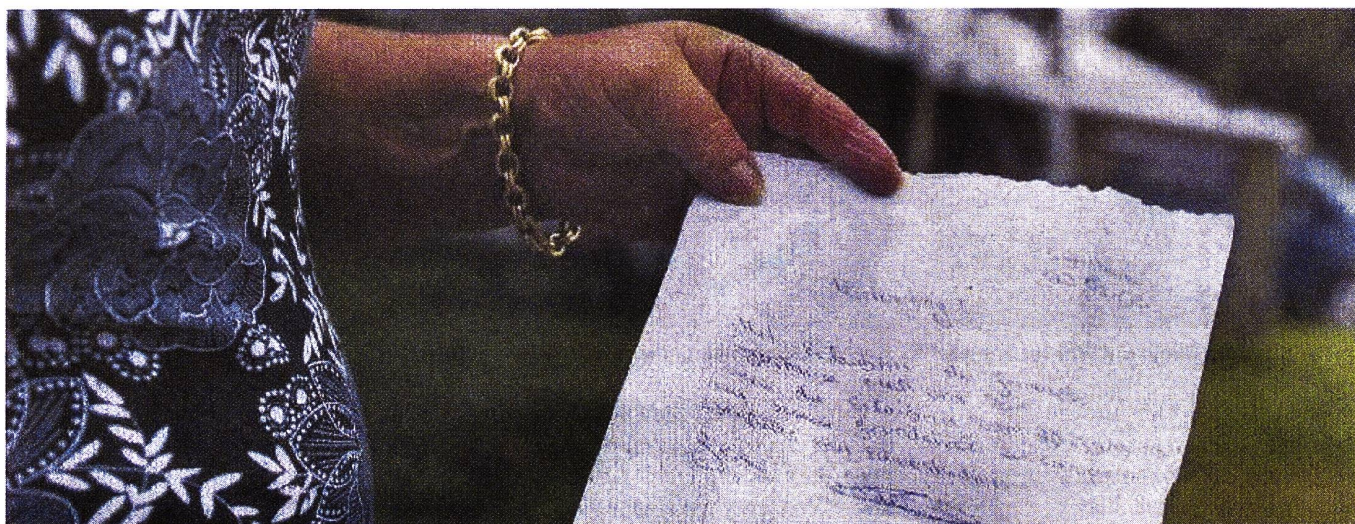
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fahrende fühlen sich schikaniert



Ein Mietvertrag über zehn Tage bestätigt, dass die Fahrenden legal auf der Wiese in Siegershausen campieren. Bilder: Nicolas Senn

Für zehn Tage hat eine Gruppe Fahrender aus der Schweiz in Siegershausen eine Wiese gemietet. Sie ärgern sich über eine Polizeikontrolle zu früher Stunde.

SIEGERSHAUSEN – Dienstagmorgen kurz nach 7 Uhr: Polizisten der Kantonspolizei Thurgau klopfen die Angehörigen einer Gruppe Fahrender wach, die in Siegershausen auf einer Wiese campieren. Erschrocken seien sie, sagt Frank Zozerd, der mit der Gruppe un-

terwegs ist. Sie hätten zuerst gemeint, es sei irgendetwas passiert. Dass es sich lediglich um eine einfache Personenkontrolle handelte, ärgert den Fahrenden. «Ich bin schon mein ganzes Leben unterwegs und habe so etwas in den letzten 20 Jahren nicht erlebt», sagt er. Früher, ja da sei ihr Volk verfolgt worden. So sei damals sein Grossvater aus dem Lager heraus ins KZ gesteckt worden. Für ihn sei der Aufmarsch der Polizei schon ein grosser Schreckensmoment gewesen. Zozerd: «Das weckt bei ihm natürlich die Erinnerungen an die schlimme Zeit.»

Den Platz gemietet

ThurgauerZeitung
Die Nordostschweiz

27.8.09



Bieler Tagblatt

Man findet überall ein Haar in der Suppe

«Uns selber an der Nase nehmen » - BT, 9. Oktober 2009 Habe nur positive Nachrichten über Schweizer-Fahrende gelesen:

Vom Zigeuner-August in Nidau, von der Fekker-Chilbi in Brienz oder der Ehrung des Präsidenten der Radgenossenschaft Robert Huber. War überall dabei, es waren immer gediegene Feiern. Mit leider allzu angepassten Fekker (Jenische). Die Laudatio wurde sogar von Ruth Dreifuss gehalten! Wo sind die Originale geblieben?



Man findet überall ein Haar in der Suppe - nur gut suchen! Polizist als Dealer, Kehrtrichter, die Gebühren unrechtmässig einsacken usw. Trotzdem möchte ich nicht ohne Polizei oder Kehrtrichter auskommen.

Fredy Weber, Nidau

20.10.09

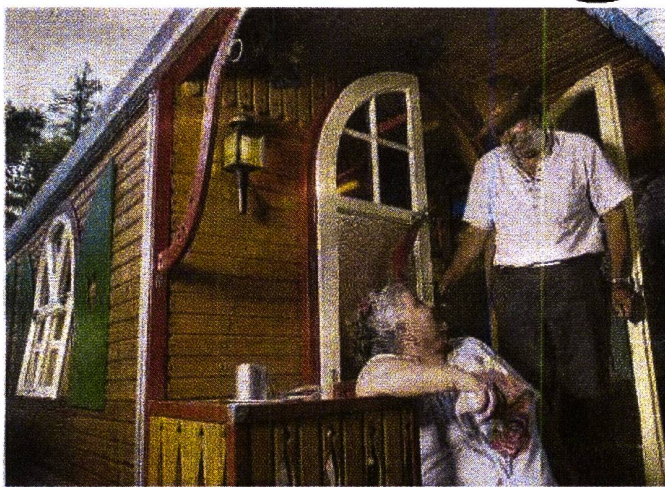
Roma treiben Schweizer Fahrende in die Enge



11.9.09

ZÜRICH. Zwischen den Schweizer Fahrenden und den Roma aus Südosteuropa ist ein Streit um die wenigen Stellplätze ausgebrochen.

Die Roma bereiten nicht nur der Polizei Kopfzerbrechen. Auch für die Schweizer Fahrenden stellt die steigende Anzahl der Roma ein Problem dar. Inzwischen leben 60000 Roma in der Schweiz. Das sind doppelt so viele, wie es Schweizer Fahrende gibt. «Das schlechte Image gewisser Roma färbt leider auf uns ab», so Daniel Huber, Vizepräsident der Dachorganisation der Fahrenden in der Schweiz. «Doch wir betteln und klauen nicht, sondern bezahlen Steuern und absolvieren Militärdienst», so



In der Schweiz gibt es nur wenige Stellplätze für Fahrende. Rikke Skaaning

Huber.

Ein weiteres Spannungsfeld zwischen den Minderheiten: der Kampf um die knappen Stellplätze. Schweizer Fahren-

de seien mit ungefähr zehn Wagen unterwegs, die Roma hingegen tauchten mit 50 bis 80 Konvois auf, so Huber. «Aus Angst keinen Platz mehr zu

finden, verzichten viele von uns weiterzuziehen.» Huber warnt: «Wird nicht bald etwas unternommen, wird die Lage eskalieren.»

Um das Problem zu entschärfen, müssten die Kantone und Gemeinden dringend mehr Transitplätze für die aus den Nachbarländern einreisenden Roma offerieren, sagt Urs Glaus von der Stiftung des Bundes Zukunft für Schweizer Fahrende. «Schliesslich hat die Schweiz das Freizügigkeitsabkommen angenommen und muss jetzt auch für dessen Schattenseiten geradestehen.» Davon hält SVP-Nationalrätin Yvette Estermann nichts: «Mehr Plätze führen zu einer Ghettoisierung.» Ihr Vorschlag: «Die Fahrenden sollen auf offiziellen Campingplätzen campieren.» **Désirée Pomper**



Metall- Handel Transporte und Entsorgung

Walter Gmür

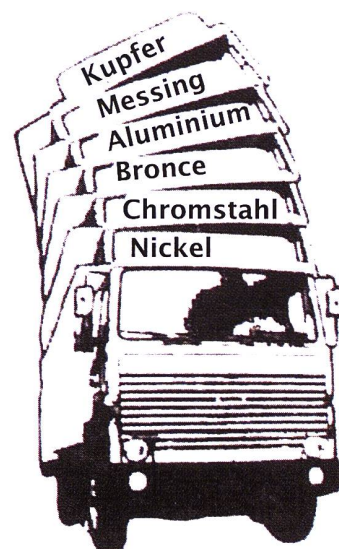
Wartenbergstrasse 62

4133 Pratteln

Telefon: 061 / 821 96 44

Fax: 061 / 821 12 52

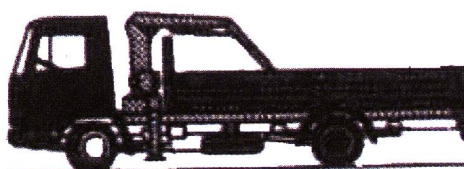
Natel: 079 / 322 43 52



Angelo Graf Alteisen + Metalle

Recycling
Demontage aller Arten

- Kupfer
- Messing
- Alu
- Bronze
- Zinn
- Inox



Angelo Graf
6252 Dagmarsellen

Tel: 079 647 58 06

Tel: 079 794 96 62

MOSER ALTEISEN+RECYCLING

Entsorgung: Industrieabfälle Rohstoffe

Demontage: Abbrüche aller Art

Muldenservice: 1 - 40m³

Allmend, 6232 Geuensee

Tel: 041 920 44 20

Tel: 079 642 06 02

Tel: 079 642 55 06

Fax: 041 920 41 44



www.moserrecycling.ch
info@moserrecycling.ch